



01.04.–31.10.22

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

museen der stadt nürnberg

Interimsausstellung

Nürnberg – Ort der Reichsparteitage

Inszenierung, Erlebnis und Gewalt

bis 2024

Ausstellung6 Euro regulär,
1,50 Euro ermäßigt**Führungen**3 Euro regulär,
2 Euro ermäßigt
(zzgl. Eintritt)**Führungen (deutsch)**

Jeden So, 11.30 Uhr

Führungen (englisch)So, 24.04., 15.05., 19.06.,
17.07., 21.08., 18.09.
und 16.10.2022, 11 Uhr**Kuratorinnenführung**Fr, 29.04., 05.08. und
28.10.2022, 16 Uhr

Die Interimsausstellung *Nürnberg – Ort der Reichsparteitage* in der großen Ausstellungshalle des Dokumentationszentrums stellt den Ort Reichsparteitagsgelände räumlich und inhaltlich ins Zentrum der Erzählung. Eine großformatige Medieninstallation nimmt das Publikum zunächst mit auf eine Zeitreise durch die Jahre von 1918 bis 2020 und vermittelt eine erste Orientierung auf dem weitläufigen Areal.

Die nationale Geschichte wird erstmals aus Nürnberger Perspektive erzählt. Zahlreiche Biografien und Zeitzeugenberichte öffnen persönliche Sichtweisen. Medienstationen betonen die Stimmenvielfalt und laden Besucherinnen und Besucher ein, sich dem Thema ganz neu anzunähern.

Neu: Ausstellung jetzt auch zum Hören!

Bequem zu Hause oder direkt vor Ort im Dokumentationszentrum: Anhand 25 ausgewählter Hörstationen kann die Interimsausstellung mit einem Audioguide erkundet werden.

Vor Ausstellungsbesuch einfach kostenlose App installieren und Audioführung herunterladen!



Veranstaltungsreihe Talking about ...

In der Veranstaltungsreihe „Talking about ...“ kommen Zeitzeuginnen und Expertinnen zu Wort, die Einblicke in Forschungsschwerpunkte der Interimsausstellung *Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt* sowie der zukünftigen Dauerausstellung des Dokumentationszentrums geben. Die Teilnehmenden sind eingeladen, mit den Referentinnen ins Gespräch zu kommen.



Das Gebäude der früheren Lumophon-Werke in der Schloßstraße 62–64

Talking about ...

Marija und Jacques

Kinderschicksale in Nürnberg während des Zweiten Weltkriegs – eine Spurensuche

Vortrag von Gabi Müller-Ballin

Marija und Jacques waren Kinder ausländischer Arbeiterinnen, geboren 1944 und 1945 in Nürnberg. Marijas Mutter stammte aus der Ukraine und war zusammen mit ihrem Ehemann 1942 aus ihrer Heimat nach Nürnberg verschleppt worden. Die Mutter von Jacques war Französin, sie kam im Juni 1943 nach Nürnberg. Beide Frauen mussten in Nürnberger Fabriken Zwangsarbeit leisten: Marijas Eltern arbeiteten in den Lumophon-Werken, die Radioapparate herstellten, Jacques Mutter in den Kabel- und Metallwerken Neumeyer. Die Spur der Kinder führt in ein betriebliches Barackenlager und in die städtische Säuglingsklinik.

Diplompolitologin Gabi Müller-Ballin erforscht seit 2 Jahren ehrenamtlich das Schicksal der Kinder ausländischer Zwangsarbeiterinnen in Nürnberg. Sie gibt in ihrem Vortrag einen Einblick in die Recherche und stellt erste Ergebnisse vor.

Mi, 01.06.2022, 18 Uhr

Eintritt frei

Anna Brusnykas Geschwister bekommen neue Schuhe von ihrem Vater



Talking about ...

Leben rund um das Valka-Lager in den 1950er Jahren **Zeitzeuginnen erinnern sich**

Sie waren Kinder in den Steinbaracken neben dem damals berühmt-berüchtigten Valka-Lager im Südosten Nürnbergs, das in der Nachkriegszeit für heimatlose Ausländer und sogenannte Displaced Persons eingerichtet worden war. Die Schwestern Monika und Olga Tomic und die Schwestern Anna Brusnyka und Maria Schwetz waren Nachbarskinder und besuchten dieselbe Schule. Und doch unterscheiden sich ihre Geschichten deutlich voneinander: Anna und Maria, die ihren Eltern häufig halfen, deutsche Formulare auszufüllen, denken an Sprachbarrieren. Monika und Olga erinnern sich an eine sehr glückliche Zeit, in der sie in Freiheit viel draußen spielen konnten. Alle vier wissen jedoch noch, wie hilfsbereit die Familien untereinander das Wenige, das sie hatten, teilten.

Die Zeitzeuginnen erzählen von der Zeit, als Menschen aus vielen verschiedenen Nationen in Nürnberg auf die Ausreisepapiere warteten. Astrid Betz und Nina Lutz vom Dokumentationszentrum moderieren das Gespräch.

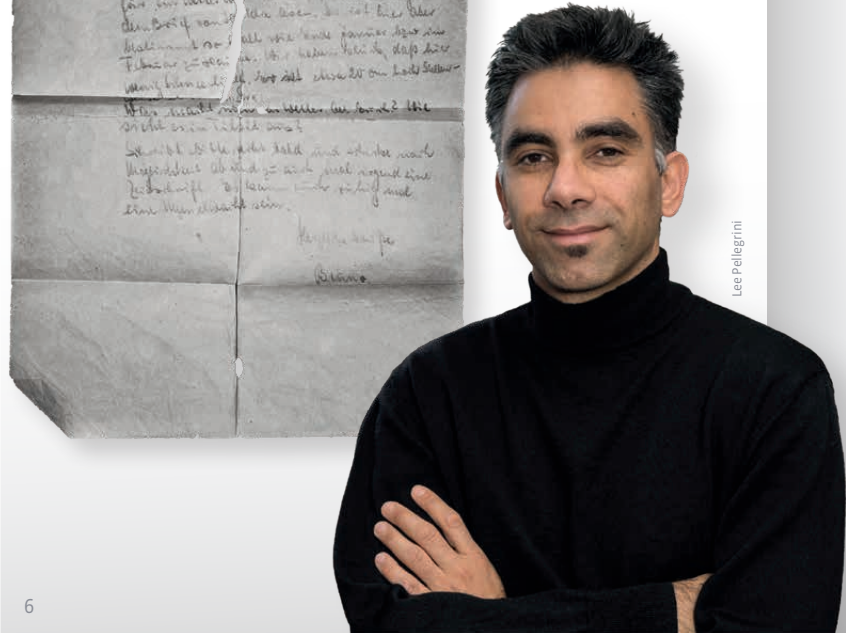
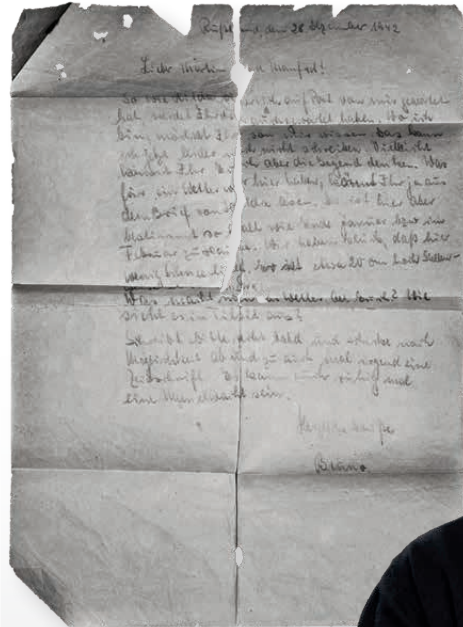
Monika und Olga Tomic vor ihrem Zuhause in den Steinbaracken



Di, 05.04.2022, 19.30 Uhr
15 Euro regulär,
10 Euro ermäßigt

Kartenreservierung unter:
Tel 0911 231-7538
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de
Karten müssen bis
spätestens 30 Minuten
vor Konzertbeginn
abgeholt werden.

Veranstaltungsort:
Nürnberger Symphoniker
Großer Musiksaal
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg

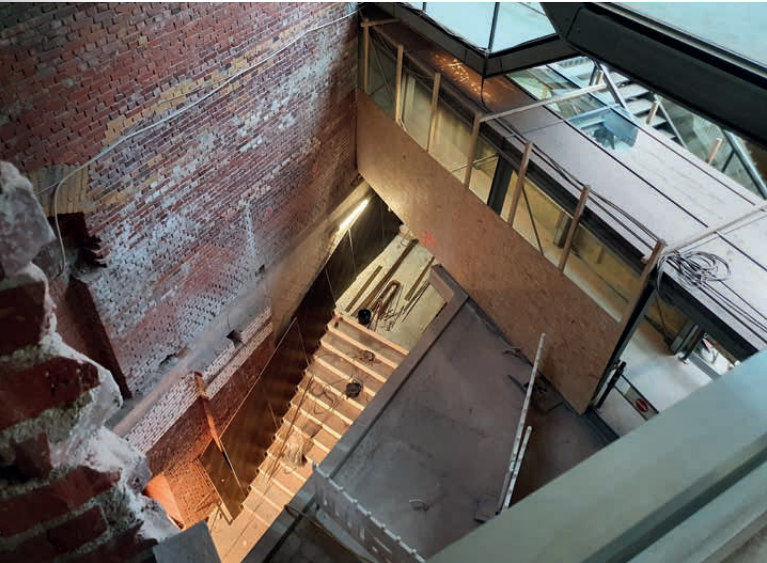


Lee Pellegrini

Konzert
Herzliche Grüße, Bruno
Briefe aus Stalingrad

Elektroakustische Komposition von Ralf Yusuf Gawlick
mit Pianistin Chi-Chen Wu, Bariton Georg Gädker und
Toningenieur Stefan Gawlick
Einführung: Prof. Dr. Magnus Brechtken, Institut für
Zeitgeschichte München/Berlin
Hunderttausende Soldaten der Roten Armee und der
Wehrmacht starben im Winter 1942/43 in der Schlacht
von Stalingrad. Die Kapitulation der deutschen 6. Armee
bedeutete einen psychologischen Wendepunkt im
Kriegsverlauf. Bis heute ist Stalingrad im kollektiven
Gedächtnis der deutschen Gesellschaft verankert.
Das Werk des deutsch-amerikanischen Komponisten Ralf
Yusuf Gawlick ist dem Andenken an seinen Onkel Bruno
Gawlick gewidmet, der mit 19 Jahren in Stalingrad fiel.
Die Komposition basiert auf Brunos letzten Briefen, die
dieser von der Front an seine Familie sandte. Gawlick
kombiniert diese Texte mit einer Klangcollage zeitge-
nössischer Tonaufnahmen wie Radiodokumenten, Reden
der NS-Führung und einer von dem berühmten Wilhelm

Furtwängler dirigierten
Aufnahme des Adagios der
7. Sinfonie von Anton Bruckner
aus dem Jahr 1942.
Das Werk ist erstmals in
Deutschland zu hören.



Führung
Tag der offenen Baustelle
Einblick in die künftigen Räume
des Dokumentationszentrums

Sa, 07.05.2022, ab 10 Uhr
Eintritt frei
Kartenreservierung
ab 25.04.2022 unter:
tickets.nuernberg.de
Treffpunkt:
Eingang Dokumentations-
zentrum

Bauzaun und schwere Fahrzeuge signalisieren: Das
Dokumentationszentrum wird umgebaut! Mit finanzieller
Unterstützung durch Bund und Freistaat entstehen bis 2024
unter anderem ein barrierefreier Foyerbereich mit offener
Gastronomie zum Dutzendteich, ein Veranstaltungssaal für
200 Personen, erweiterte Büroflächen sowie eine Bibliothek.
Ein Medien- und Recherchezentrum ergänzt künftig die neue
Dauerausstellung. Damit wird das Dokumentationszentrum
nach zwanzig Jahren erfolgreicher Arbeit dem wachsenden
Aufgabenspektrum sowie dem aktuellen Stand internationaler
musealer Bildungseinrichtungen angepasst.
Das Team des Dokumentationszentrums führt zusammen mit
den Kolleginnen und Kollegen vom Hochbauamt Nürnberg
sowie dem Architekturbüro Fritsch Knodt Klug + Partner über
die Baustelle. Bei den etwa 45-minütigen Rundgängen durch
die künftigen Räumlichkeiten wird auch erläutert, wie Günther
Domenigs symbolhafter Gegenentwurf zur NS-Architektur
aus dem Jahr 2001 fortgesetzt werden soll.

Hinweise:
Rundgang nicht barrierefrei!
Festes Schuhwerk erforderlich!
Mit der Teilnahme an den Rundgängen wird dem Veranstalter
die Erlaubnis erteilt, während der Führungen Foto- und
Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeits-
arbeit und die Dokumentation, analog und digital, zu
verwenden.

Lesung

Im Morgengrauen**Die Flucht des Hermann Raab**

Lesung von Hans Hesselmann

Mi, 11.05.2022, 18 Uhr

Eintritt frei

Veranstaltungsort:Akademie C-Pirckheimer Haus
Königstraße 64
90402 Nürnberg

Nach der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 beginnt die systematische Verfolgung und Entrechtung der Juden in Deutschland durch die Nationalsozialisten. Hermann Raab bekommt dies als Inhaber eines Münchner Bekleidungsgeschäfts rasch zu spüren. Doch wie so viele seiner jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger glaubt er zunächst, dass es sich dabei um eine vorübergehende Erscheinung handelt. Nachdem die Verfolgung der Juden jedoch immer mörderischer wird und sich die Anschläge auf seine Person und seinen Laden mehren, erkennt er, dass er Deutschland verlassen muss, wenn er sein Leben retten will. Nach einem bewegenden Abschied von seiner Mutter und seinen Freunden flieht er 1937 nach England. Es ist eine Flucht, die zu einem ermutigenden neuen Leben im Londoner Stadtteil Golders Green führt.

Hans Hesselmann war Gründungsleiter des Menschenrechtsbüros der Stadt Nürnberg.

In Kooperation mit:



Evelyn Hesselmann

Internationaler Museumstag

Museum für Alle**Erkundung der Interimsausstellung**

Die Interimsausstellung *Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt* erzählt aus lokal-geschichtlicher Perspektive die Geschichte rund um das Reichsparteitagsgelände von 1918 bis heute. Im Mittelpunkt der Ausstellungsführung stehen ausgewählte Objekte und Biografien, die neue Blicke auf das Thema öffnen.

Beispielsweise verdeutlicht ein Bierkrug vom Reichsparteitag, wie die Nationalsozialisten es verstanden, das Ereignis Reichsparteitag vor Ort erlebbar zu machen. Andere Objekte geben Einblicke in die Lebensbedingungen von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern in Nürnberg und Umgebung oder zeugen von der Nachkriegsgeschichte des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes.

Die Führung wird für Gehörlose in Gebärdensprache übersetzt.

**So, 15.05.2022, 15 Uhr**

Eintritt frei

Digitales Angebot

Neue App: Das Gelände**Erhalten Sie alle wichtigen Informationen auf Ihrem Handy**

Die 2021 entwickelte App *Das Gelände – Auf Spurensuche von der NS-Zeit bis heute* lässt sich über die Stores von Google und Apple kostenlos herunterladen.

Geboten ist ein interaktiver Rundgang von der Interimsausstellung des Dokumentationszentrums bis zum Zeppelinfeld. Nutzen Sie die App am besten direkt vor Ort: Auf 360°-Panoramabildern können Sie die historische Ansicht mit der heutigen vergleichen und die spannende Geschichte des Geländes nach 1945 entdecken. Als digitaler Gelände-rundgang ist die App aber auch zuhause nutzbar.

Mit Hilfe der Nutzerinnen und Nutzer entwickeln wir die App kontinuierlich weiter. Wer dazu beitragen möchte, kann einen kurzen Fragebogen zur App ausfüllen. Sämtliche Informationen finden Sie unter nebenstehenden Codes.

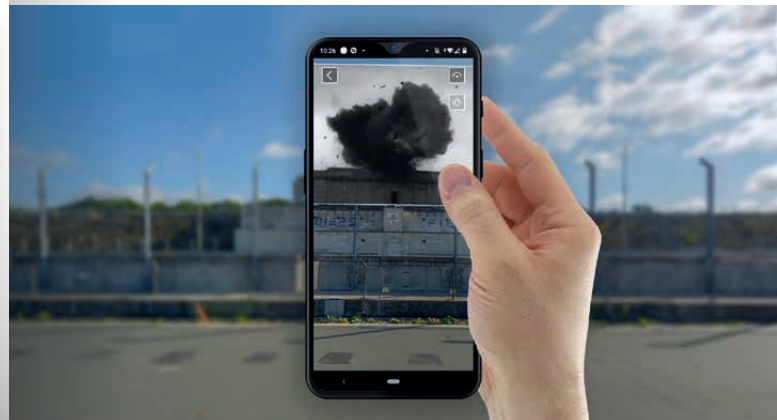
Entwickelt in Zusammenarbeit mit Studio Syntop, Berlin.



dive_in
Programm für digitale
Interaktionen

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Gefördert durch



Digitales Angebot

Das Dokumentationszentrum im Netz**Entdecken Sie Ausstellungen, Veranstaltungen, Rundgänge und Sammlung von zuhause aus**

Das Dokumentationszentrum hat in den letzten Jahren sein digitales Angebot kontinuierlich ausgebaut: Lassen Sie sich bequem vom Sofa aus mitnehmen auf eine Video-Tour über das ehemalige Reichsparteitagsgelände oder rund um die Kongresshalle. Gehen Sie noch einmal virtuell durch vergangene Ausstellungen oder verfolgen Sie informative Themenbeiträge unseres Teams und weiterer Experten. Zahlreiche Veranstaltungen gibt es inzwischen zum Nachhören und die Reihe *Ans Licht geholt* präsentiert in regelmäßigen Abständen spannende Geschichten rund um Objekte aus unserer Sammlung.

Entdecken Sie unser digitales Angebot unter dokuzentrum-nuernberg.de. Dort finden Sie auch Filme unseres YouTube-Kanals.



Ausstellung Volk Gesundheit Staat

Gesundheitsämter im Nationalsozialismus

02.07.–14.08.2022

Eintritt frei

Ort:

Cube 600 des
Memoriums Nürnberger Prozesse
Fürther Straße 104
90429 Nürnberg

Ausstellungseröffnung

mit einem Vortrag von
Prof. Dr. Sabine Schleiermacher,
Charité – Universitätsmedizin
Berlin
Fr, 01.07.2022, 19 Uhr

„Pflege des Volkskörpers“ Das Nürnberger Gesundheitsamt im Nationalsozialismus

Vortrag von
Dr. Pascal Metzger
Fr, 15.07.2022, 19 Uhr

Léon Poliakov:
Vom Hass zum Genozid.
Das Dritte Reich
und die Juden
Buchvorstellung von
Alexander Carstiac
Do, 28.07.2022, 19 Uhr



Das städtische Gesundheitsamt 1939



Ausstellung im Museum für soziale Hygiene 1936

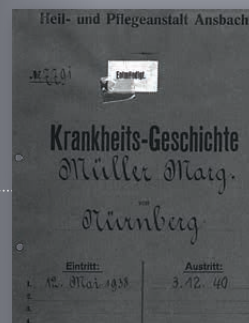
Die Ausstellung der Charité Berlin erinnert an die maßgebliche Beteiligung von Medizin und Justiz an der NS-Rassenpolitik. Anlässlich des 102. Geburtstags des Gesundheitsamts Nürnberg ist die Ausstellung, um regionale Fälle ergänzt, im Cube 600 zu sehen.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden im Frühjahr 1933 etwa einhundert Bedienstete der Nürnberger Stadtverwaltung entlassen, da sie selbst oder ihre Ehepartner Juden waren. Das „Gesetz zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens“ vom 3. Juli 1934 legte fest, dass die Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdiensts in Städten und Landkreisen durch die Einrichtung staatlicher Gesundheitsämter zusammenzuführen seien. Das Gesetz ließ jedoch die Möglichkeit offen, bewährte kommunale Einrichtungen als solche zu belassen. Die Nürnberger Stadtspitze setzte die Ausnahmeregelung bei der bayerischen Staatsregierung durch. Nürnberg besaß fortan das einzige kommunale Gesundheitsamt in Bayern. Die Ämter in München oder auch Fürth wurden verstaatlicht. Grundsätzliche Unterschiede in der ideologischen Ausrichtung oder im Aufgabenspektrum ergaben sich daraus nicht.

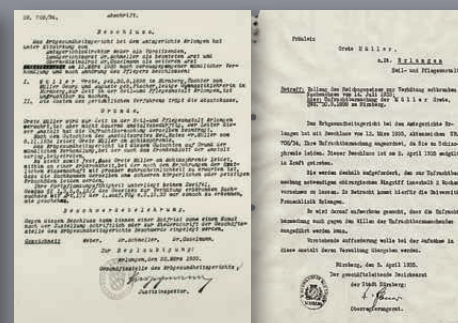
Die Wechselausstellung der Charité Berlin wird in Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg, dem Memorial Nürnberger Prozesse und dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände gezeigt.

Weitere Informationen zum Begleitprogramm unter: memorium-nuernberg.de

GESUND IN NÜRNBERG
GESUNDHEITSAMT
DER STADT NÜRNBERG



Bundesarchiv Berlin R179, Nr. 18809

Staatsarchiv Nürnberg, Erbgesundheitsgericht Erlangen, UR-708-34/
Bundesarchiv Berlin R179, Nr. 18809



Ben Heinrich

Stadt(ver)führungen

Das Zeppelinfeld – Kontinuität und Wandel

Sa, 17.09.2022, 11/16.30 Uhr

So, 18.09.2022, 11/16.30 Uhr

Dauer: ca. 45 Minuten

Treffpunkt:

Straße unterhalb der Rednerkanzel der Zeppelintribüne

Sa, 17.09.2022, 9.30/13 Uhr

So, 18.09.2022, 9.30/13 Uhr

Dauer: ca. 45 Minuten

Treffpunkt:

Kasse des Dokumentationszentrums

In Kooperation mit
Geschichte Für Alle e.V. –
Institut für Regionalgeschichte

Der Rundgang stellt die Bauwerke auf dem Feld, die baufällige Zeppelintribüne und den „Goldenen Saal“ vor. Er informiert zudem über die geplanten Instandsetzungsmaßnahmen dieses viel besuchten Lern- und Freizeitorts.

Hinweis:

Rundgang nicht barrierefrei! Festes Schuhwerk erforderlich!

Die Kongresshalle im Wandel der Zeit

Der Torso der Kongresshalle übertrifft in seinen Ausmaßen das Kolosseum in Rom und zeugt heute noch von der Absicht der Nationalsozialisten, durch Bauten zu beeindrucken. Der Rundgang berichtet über die Baugeschichte und die Nutzung bis heute.

Für die Teilnahme an beiden Angeboten ist eine Eintrittskarte zu den Stadt(ver)führungen 2022 erforderlich: stadtverfuehrungen.nuernberg.de

Filmvorführung und Gespräch

Back to the Fatherland

Ö 2017, 75 Minuten, Regie: Kat Rohrer, Gil Levanon

In *Back to the Fatherland* gehen die Regisseurinnen der Frage nach, warum junge Israelis ihre Heimat verlassen und nach Deutschland ziehen. Anhand der Erfahrungen von drei Protagonisten erfährt das Publikum, welche Konflikte diese Entscheidungen in israelischen Familien auslösen. Kat Rohrer, Enkelin eines NS-Offiziers, und Gil Levanon, Nachfahrin von Holocaust-Überlebenden, blicken auch selbst auf diese Geschichten zurück.

Das anschließende Gespräch mit Kat Rohrer führt Andrea Kuhn, Leiterin des Nürnberger Filmfestivals der Menschenrechte NHRFF.



Fugate Filmverleih

Informationstag

Zeppelinfeld und ZeppelintribüneMo, 03.10.2022,
10–17 Uhr

Die Zeppelintribüne mit angrenzendem Feld ist eines der markantesten Bauwerke auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Es ist der einzige noch im Wesentlichen erhaltene Ort, der für die nationalsozialistischen Reichsparteitage geplant, gebaut und genutzt wurde. Zum letzten Reichsparteitag im Jahr 1938 kamen mehr als 300.000 Besucherinnen und Besucher hierher. Auch heute ist die Tribüne neben der Kongresshalle der meistbesuchte Ort auf dem Reichsparteitagsgelände. Am Informationstag erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führungen sowohl Informationen über die Geschichte des Orts als auch über die geplante Instandsetzung und zukünftigen Informationsmöglichkeiten.

Die Führungstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben unter: dokuzentrum-nuernberg.de



Woche des Sehens

Rund um die Kongresshalle**Führung für Blinde und Seheingeschränkte**

So, 09.10.2022, 15 Uhr

Eintritt frei



Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände bietet Seheingeschränkten und Blinden eine Führung rund um die Kongresshalle an. Wie wird der Bau heute genutzt und zu welchem Zweck war er ursprünglich geplant? Was kennzeichnet die von Günther Domenig entworfene moderne Architektur aus dem Jahr 2001? Wie wird das Dokumentationszentrum nach dem Ende der derzeitigen Umbauten aussehen? Beim gemeinsamen Rundgang um das Gebäude erfahren die Gäste, welche Bauelemente wie geplant waren.



Winifred Gulhan

Termine auf einen Blick			
	Wann	Was	Seite
April	Di, 05.04.2022, 19.30 Uhr	Konzert Herzliche Grüße, Bruno – Briefe aus Stalingrad	6
	Fr, 29.04.2022, 16 Uhr	Kuratorinnenführung Interimsausstellung Nürnberg – Ort der Reichsparteitage Inszenierung, Erlebnis und Gewalt	2
Mai	Sa, 07.05.2022, ab 10 Uhr	Führung Tag der offenen Baustelle	7
	Mi, 11.05.2022, 18 Uhr	Lesung Im Morgengrauen – Die Flucht des Hermann Raab	8
	So, 15.05.2022, 15 Uhr	 Internationaler Museumstag Museum für Alle Erkundung der Interimsausstellung	8
Juni	Mi, 01.06.2022, 18 Uhr	Talking about ... Marija und Jacques	4
	Di, 14.06.2022, 19 Uhr	Talking about ... Leben rund um das Valka-Lager in den 1950er Jahren	5
Juli	Fr, 01.07.2022, 19 Uhr	Ausstellungseröffnung Volk Gesundheit Staat Gesundheitsämter im Nationalsozialismus	10
	Fr, 15.07.2022, 19 Uhr	Vortrag „Pflege des Volkskörpers“ – Das Nürnberger Gesundheitsamt im Nationalsozialismus	10
	Do, 28.07.2022, 19 Uhr	Buchvorstellung Léon Poliakov: Vom Hass zum Genozid Das Dritte Reich und die Juden	10
Aug	Fr, 05.08.2022, 16 Uhr	Kuratorinnenführung Interimsausstellung Nürnberg – Ort der Reichsparteitage Inszenierung, Erlebnis und Gewalt	2
Sept	Sa, 17.09., 11/16.30 Uhr	Stadt(ver)führungen	
	So, 18.09., 11/16.30 Uhr	Das Zeppelinfeld – Kontinuität und Wandel	12
	Sa, 17.09., 9.30/13 Uhr	Stadt(ver)führungen	
	So, 18.09., 9.30/13 Uhr	Die Kongresshalle im Wandel der Zeit	12
Okt	Do, 22.09.2022, 18 Uhr	Filmvorführung und Gespräch Back to the Fatherland	12
	Mo, 03.10.2022, 10–17 Uhr	Informationstag Zeppelinfeld und Zeppelintribüne	13
	05.–07.10.2022	Fachtagung Nationalsozialismus ausstellen	15
	So, 09.10.2022, 15 Uhr	 Woche des Sehens Rund um die Kongresshalle	13
	Fr, 28.10.2022, 16 Uhr	Kuratorinnenführung Interimsausstellung Nürnberg – Ort der Reichsparteitage Inszenierung, Erlebnis und Gewalt	2



Evelyn Hesselmann

Führung
Rund um die Kongresshalle

Jeden Samstag, 15 Uhr
3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt

Die Führungstermine zur Interimsausstellung
finden Sie auf S. 2.

Fachtagung
Nationalsozialismus ausstellen
Zugänge, Perspektiven und Herausforderungen
im 21. Jahrhundert

05.–07.10.2022

Internationale Fachleute aus dem Museumsbereich diskutieren, welche Rolle die Reichsparteitage zwischen inszenierter Utopie und sozialer Realität spielten. Expertinnen und Experten reflektieren praxisnah den zeitgemäßen Umgang mit historischen Zeugnissen aus der Zeit des Nationalsozialismus in Ausstellungen.

Das genaue Programm gibt es ab Sommer unter:
dokuzentrum-nuernberg.de

Informiert per Mail

Newsletter des
Dokumentationszentrums
abonnieren



Sie können sich per Mail automatisch über Neuigkeiten aus dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände informieren lassen. Sie erfahren so von Ausstellungen und Veranstaltungen im Haus und bekommen Hinweise zu Programmänderungen.

Einfach Ihre Mailadresse unter
dokuzentrum-nuernberg.de
in das vorgesehene Feld eintragen.

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände wird derzeit umgebaut. Der bisherige Rundgang durch Haus und Dauerausstellung ist daher nicht mehr möglich. Bis das Dokumentationszentrum voraussichtlich 2024 mit einer neuen Dauerausstellung wiedereröffnet, informiert eine Interimsausstellung über die Geschichte der Reichsparteitage und des Geländes. Der verlegte Eingang zur separaten Ausstellungshalle ist ausgeschildert. Bitte entnehmen Sie auch den Ankündigungen auf unserer Website **dokuzentrum-nuernberg.de** weitere Veranstaltungshinweise, die noch nicht in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden konnten.

Hier finden Sie auch alle Informationen zu coronabedingten Regelungen für Ausstellungen und Veranstaltungen. Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung per E-Mail an **dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de** erforderlich.

Nürnberg-Pass-Inhaber erhalten bei allen eigenen Veranstaltungen des Dokumentationszentrums 50% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis.

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände statt.



**Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände**
Museen der Stadt Nürnberg
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Tel +49 911 231-7538
Fax +49 911 231-8410
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de
dokuzentrum-
nuernberg.de

Öffnungszeiten
Täglich 10–18 Uhr

Verkehrsverbindung

- Straßenbahn 6, 8:
Haltestelle Doku-Zentrum
- Bus 45, 55, 65:
Haltestelle Doku-Zentrum
Bus 36: Haltestelle
Luitpolthain, 5 Min. Fußweg
- S-Bahn 2: Haltestelle
Dutzendteich Bahnhof

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg
Hirschelgasse 9–11
90403 Nürnberg
Redaktion: Dr. Astrid Betz
Druck:
Gutenberg Druck & Medien GmbH
Schleifweg 1b
91080 Uttenreuth/Erlangen
Bildnachweis:
Soweit nicht anders angegeben,
Museen der Stadt Nürnberg

